

kurz im fokus

Zu hohe Verwaltungskosten

Jede dritte gesetzliche Krankenkasse gibt offenbar zu viel Geld für Verwaltungskosten aus. Wie die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf das Bundesversicherungsamt schreibt, hat die Behörde 104 der insgesamt rund 300 Krankenkassen wegen überhöhter Verwaltungskosten abgemahnt. Die Kassen sind durch die Gesundheitsreform dazu verpflichtet, die Bürokratiekosten einzuschränken. Sie dürften nur dann steigen, wenn die Kassen mehr ausbilden oder für besondere Behandlungsprogramme mehr ausgeben.

Beratung für Zahnärzte und Labore

Seit März 2005 bietet die Agentur Praxis Partner, mit Sitz in Wiesbaden, konzeptionelle und strategische Beratungsleistung für Zahnmediziner und Dentallabore an. Inhaber der Firma sind Uwe Zoske, Betriebswirt mit langjähriger Erfahrung als Praxisberater, und Ralf Kehder, Zahntechniker, Betriebswirt und Personalberater. Das ausgeprägte und vielseitige Fachwissen der beiden spiegelt sich in den breit gefächerten Dienstleistungen wider. Zu dem ganzheitlichen Beratungskonzept gehören unter anderem Unternehmensanalysen, Marketingkonzepte, Wirtschaftsberatung, Teamentwicklung und Führungstraining bis hin zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Im Mittelpunkt aller Leistungen stehen dabei die persönlichen und wirtschaftlichen Ziele der Auftraggeber, wobei Zoske und Kehder großen Wert auf eine offene, kreative und vertrauensvolle Beratungsatmosphäre legen. **Nähere Infos unter Tel.: 06 11/5 05 58 08 oder kontakt@praxis-partner.info**

Zahnärztin für Obdachlose

Kirsten Falk, 38, Zahnärztin mit eigener Praxis leitet (ehrenamtlich) die europaweit einzige Obdachlosenzahnarztpraxis in Berlin. Ca. 15 Patienten kommen durchschnittlich in ihre Sprechstunde am Dienstag; viele von ihnen waren jahrelang nicht beim Arzt. Die Behandlung ist gratis, auch die Praxisgebühren fällt. Vom Tupfer über den Bohrer bis hin zum Zahnersatz muss Falk sich alles spenden lassen. Für ihr Engagement bekam sie 2002 das Bundesverdienstkreuz. Spenden sind willkommen an die Berliner Sparkasse, BLZ 10050000, Konto 13333330; Verwendung „MUT gGesellschaft für Gesundheit mbH“.

Globudent:

Milde Strafen für Betrug bei Zahnersatz

Mülheim. Nachdem die beiden Globudent-Gründer zu zwei- und dreijährigen Haftstrafen verurteilt worden waren, standen nun ein Regionalleiter des Mülheimer Dentallabors und ein Zahnarzt vor dem Amtsgericht. Der 38-jährige Axel C. hatte zwischen Juni 1999 und Februar 2002 selbst Zahnärzte für die betrügerischen Geschäfte akquiriert. Er überbrachte ihnen auch das Geld und kassierte Provisionen von bis zu 12.000 € monatlich. Seine Mit-

arbeit an der Aufklärung stimmte das Amtsgericht jedoch gnädig und er wurde zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und neun Monaten auf Bewährung verurteilt. Mit einem Jahr und zehn Monaten auf Bewährung kam der 49-jährige Zahnarzt Hans S. davon. Er hatte sich über 65.000 € Globudent-Gelder in die Tasche gesteckt, die er bis auf den letzten Cent zurückzahlen muss.

(Westdeutsche Allgemeine)

Praxismanagement-Software:

Charly ab sofort mit integrierter Honorarkalkulation

Damit Zahnärzte ihre Honorare künftig profitabler definieren können, ermöglicht die jüngste Version der Praxismanagement-Software „Charly“ erstmals eine stundenabhängige Honorarkalkulation. Mit den neuen Funktionen erweitert die solutio GmbH, Gesellschaft für Software-Entwicklung und Praxismanagement in der Medizin, ihr erfolgreiches Softwaresystem für Zahnärzte um ein wertvolles Instrument für die strategische Analyse und Planung. „Moderne Zahnarztpraxen sind heute nur noch dann profitabel, wenn sie über reine Regel- und gleichartige Leistungen hinaus ein hohes Maß an andersartigen Versorgungsmöglichkeiten umsetzen“, erläutert solutio-Geschäftsführer Dr. Walter Schneider: „Charly bietet deshalb eine stundenabhängige Honorarkalkulation, mit deren Hilfe Praxisinhaber genau analysieren können, wie viel Honorar ihnen bestimmte Behandlungsarten bringen. So lässt sich praxisgerecht kalkulieren, in welcher Höhe Privatleistungen abzurechnen sind.“ Die neuen Funktionen zur Honorarkalkulation sind direkt in die Kos-

tenplanung von Charly integriert, wo Praxen ihren durchschnittlich benötigten Zeitbedarf pro Behandlungsart hinterlegen. Auf dieser Basis generiert Charly exakt den erzielten Umsatz pro Behandlung und Praxisarbeitsstunde. Geht es um die Analyse ihrer Umsatzsituation, können Praxisinhaber mit Charly genau überprüfen, welche Leistungen sich betriebswirtschaftlich rentieren – und bei welchen Behandlungen das Verhältnis von Aufwand und Ertrag neu definiert werden muss. In der Kostenplanung pro Patient profitieren Charly-Anwender von einem umfassenden Kostenplan, der alle Behandlungen von der Regelversorgung bis zu Verlangensleistungen einschließlich Zeitaufwand in einem Dokument darstellt. Die enthaltene Kostenübersicht listet transparent alle Honorargrößen auf: von BEMA und GOZ über Honorare für sonstige Leistungen bis hin zu externen Laborkosten.

**Weitere Infos erhalten Sie von: solutio GmbH
Tel.: 0 70 31/46 18-70; Fax: 0 70 31/46 18-77
E-Mail: info@solutio.de**

IDZ-Studie:

Zahnärzte zur Mitarbeit gesucht

Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) führt zurzeit ein bundesweites Forschungsprojekt zum Thema „Entscheidungskommunikation bei Zahnersatz-Versorgungen“ durch. Zur Mitwirkung werden niedergelassene Zahnärzte gesucht, die ihre aktuellen Zahnersatz-Versorgungen von gesetzlich Versicherten kurz dokumentieren. Bei der Studie, die gemeinsam mit der Hochschule Weingarten-Ravensburg, Bereich Management im Sozial- und Gesundheitswesen unter der Leitung von Prof. Dr. Axel Olaf Kern durchgeführt wird, geht es um die Frage, wie die Entscheidung für eine ganz bestimmte Zahnersatz-Versorgung zu Stande gekommen ist. An dem Projekt sollen bundesweit

rund 300 niedergelassene Zahnärzte in eigener Praxis mitarbeiten. Insgesamt soll jeder Zahnarzt in der Zeit zwischen Oktober und Dezember 2005 für 20 Patienten mit genehmigten und realisierten HKP-Plänen das kommunikative Geschehen dokumentieren. Pro Fragebogen ist mit einem Zeitaufwand von zwei bis drei Minuten zu rechnen. Als kleines Dankeschön erhält jeder Zahnarzt für seine Mitarbeit einen Blumenscheck in Höhe von 30 Euro. Kontakt für Interessierte: **Dr. David Klingenberg und Dr. Wolfgang Micheelis, IDZ Institut der Deutschen Zahnärzte, Universitätsstraße 73, 50931 Köln, Tel.: 02 21/40 01-141, Fax: 02 21/40 48 86, E-Mail: idz@kzbv.de**